



Akademie für Darstellende
Kunst Baden-Württemberg

REGIE

WIRTSCHAFTS-UNIVERSITÄT
DUISBURG ESSEN
DUISBURG ESSEN
24. April
Büro 10, 1.00 Uhr

REGIE

BACHELOR OF ARTS,
8 SEMESTER



MEHR INFORMATIONEN

Der Studiengang Regie an der ADK stellt sich dem im stetigen Wandel befindenden Begriff der Darstellenden Künste: Die Grenzen des Theaters zu anderen Künsten werden durchlässiger. Die Inhalte sind zunehmend von den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Ereignissen und den schnellen Veränderungen unserer Gesellschaft bestimmt. Der Begriff der Regie und das Selbstverständnis der Regisseur*innen sind Teil dieses Wandels. Das vierjährige Studium der Regie reagiert auf diese sich permanent verändernden Anforderungen mit einer praxisorientierten Ausbildung und schließt mit dem Bachelor of Arts ab. Ausgangspunkt ist die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit. Neben der Lehre theoretischer Grundlagen konzentriert sich das Studium auf die Arbeit an der Szene, auf transdisziplinäres und projektbezogenes Arbeiten und die zahlreichen Dimensionen der Autor*innenschaft.

In sieben praktischen Arbeiten besteht die Möglichkeit, alle Formate der Darstellenden Künste und des Films – klassische Bühnenprojekte, Raumbühne, Installation, diverse Performanceformate, Hörspiel, Spielfilm, digitale Medien – zu erproben. Das gesamte Studium wird bestimmt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Studiengängen der ADK, der Filmakademie sowie der Bühnen- und Kostümbildklasse der ABK Stuttgart sowie weiterer Staatlicher Kunstakademien im In- und Ausland. Barrierefreiheit und Inklusion, die Schnittstellen zwischen Theater und Digitalität sowie Nachhaltigkeit sind wichtige Grundlagen der Ausbildung.



© Björn Klein

Akademie für Darstellende
Kunst Baden-Württemberg



ZEITGENÖSSISCHE THEATERFORMEN, FILM UND NEUE MEDIEN

KEVIN ZIMMER

VOM GEFÜHL, ALLEINE INS THEATER
ZU GEHEN ABER NICHT ALLEINE IM
PUBLIKUM ZU SITZEN



© Gerald Ulmann, Stuttgart

ADK STIMMEN VOICES

*»I believe that with each other,
We are stronger than we know.
I believe we're stronger than they know.«*

Aus »Hometown«
von Anaïs Mitchell

Ich gehe immer seltener alleine ins Theater. Mittlerweile höre ich auch beim Einkaufen Musik. In der Bahn habe ich angefangen To-Dos zu erledigen.

Mir geht das Gefühl für die Menschen um mich herum verloren, ich höre nicht mehr zu, schaue immer öfter weg. Das ist kein Zufall. Man möchte uns spalten, auseinanderzerren, uns erzählen, Empathie sei nicht überflüssig geworden.

Im Sommer vor drei Jahren saß ich mit 974 fremden Menschen im Theater, ich kannte niemanden und sehr wahrscheinlich habe ich keine einzige Person aus diesem Saal jemals wieder gesehen. Rechts neben mir saß eine Frau, in der Pause erzählte sie mir von ihrem Sohn, der in Deutschland studiert hat. Eine halbe Stunde später weinten wir zusammen, später hielten wir unsere Hände. Das ganze Theater weinte und lachte und hielt sich die Hände, alle zum selben Zeitpunkt.

Das Gefühl, nicht alleine im Publikum zu sitzen. Es klingt selbstverständlich. Trotzdem ist es so schwer, das wahrzunehmen, es wirklich zu begreifen. Eine gemeinsame Erfahrung, ein Gefühl, ein Erlebnis kann helfen, sich wieder bewusst zu machen, was es heißt, in einer Gesellschaft zu leben. Theater schafft genau das. Wo sonst schauen hunderte Menschen anderen Menschen dabei zu, wie sie miteinander leben und erleben, wie sie Dinge aushandeln und diskutieren? Theater ist gelebte Demokratie und zeigt uns, dass es sich für sie zu kämpfen lohnt.

Wenn Spaltung zur politischen Mission wird und rechte Gruppen mit Hoffnungslosigkeit und Zukunftsängsten als Werkzeug zur Zerschlagung der Demokratie agieren, müssen wir uns stets daran erinnern, was Gesellschaft bedeutet. Was es heißt, miteinander zu leben und füreinander einzustehen. Dass Empathie noch lange nicht überflüssig ist. Theater kann uns zeigen, wie Zusammenleben aussieht, es kann uns vorspielen, wie Demokratie praktisch funktioniert.

BISHER UNVERÖFFENTLICHT. KEVIN ZIMMER
STUDIERT IM 3. JAHR REGIE.



© Lena Bils



ABSOLVENT*INNEN

ROUNI MUSTAFA GHARIBO
LUCA HEINRICH (DEY | DEMM)
PIA KARIUS (SIE | IHR)
PINO PERTL (ER | IHM)



ABSOLVENT*INNEN 2027 →

Zwei Regie-Bachelorarbeiten entstehen als Kooperation am Schauspiel Stuttgart (Pia Karius) und am Theater Rampe (Luca Heinrich).

Die weiteren Bachelorarbeiten finden im Theater der ADK statt.

LEITUNG | MENTOR*INNEN

Leitung	Hon.-Prof. Tomáš Zielinski
1. Studienjahr	Heinrich Horwitz
2. Studienjahr	Felicitas Brucker
3. Studienjahr	Hon.-Prof. Tomáš Zielinski
4. Studienjahr	Melanie Mohren Bernhard Herbordt

STUDIENBÜRO

Studienbüro	Meral Demirdögen, Sarah Frost (in Vertretung für Hannah Bickhoff, in Elternzeit), Angela Staudt
Prüfungsamt	Angela Staudt



ZU DEN LEHRENDEN UND DOZIERENDEN —>



STUDIENINHALTE BACHELOR OF ARTS, 8 SEMESTER

KONZEPT- & INSZENIERUNGSARBEIT

- Kurzprojekte mit der Bühnen- und Kostümbild-Klasse der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK)
- Szenische Projekte (Themenmodul A und B) Praxis • Reflexion (DasArts Methode) • Nomadische Recherche • Biopic
- Raum, Klang und Film • Interdisziplinäres Projekt

THEORIE & GESCHICHTE DES THEATERS

- Theater und Digitalität • Bildende Kunst
- Theatergeschichte im Überblick • Lektürekurs Theatergeschichte • Lektürekurs Gegenwart I & II • Lektürekurs Vertiefung
- Inszenierungsanalyse • Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen • Theaterwissenschaftliche Sammlung Köln • Szenische Projekte (Themenmodul A und B)
- Theorie • Wort und Wirkung • Access: Barrierefreie Strukturen. Barrierefreie Kunst

KÜNSTLERISCHES MANAGEMENT

- Kuratieren: Einführung | Produktionsleitung, Budget, Sponsoring | Spielpläne von Produktionshäusern, Festivals | Nachhaltigkeit | Freie Szene • Konzepte schreiben und vermitteln • Rhetorik in der Präsentation • Praxis kultureller Vermittlung: PR – Theorie und Übung, Marketing, Social Media • Rechte und Pflichten: Tarif- und Vertragsrecht, Versicherung, Bühnenrecht, Steuerrecht | Verlags- und Urheberrechte • Zukunft-coaching

BACHELOR

- Bachelorinszenierung
- Bachelorarbeit (schriftlich)
- Freies Projekt

GRUNDLAGEN REGIE

- Regieseminar I – IV • Sprechen für Regie und Dramaturgie • Raum und Bühne • Theater und Medien • Raum und Bewegung • Grundlagen Regie

GRUNDLAGEN FILM

- Extended Directing (Filmakademie)
- Filmisches Rechercheprojekt mit der Filmakademie

GRUNDLAGEN SCHAUSPIEL

- Grundlagen I – Einführung in die schauspielerische Arbeit • Grundlagen II – Szenische Improvisation • Spieltraining
- Grundlagen III – Terminologie des Bühnenhandwerks • Grundlagen IV – Spielen – Form und Freiheit • Interdisziplinäres Projekt



WEITERE INFORMATIONEN —>



Die ADK ist offen für alle Menschen. Sie ist in einem Wandlungsprozess hin zur inklusiven Lehre. Wir laden besonders Menschen mit Behinderungen ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um zu besprechen, ob und wie wir ihre Zugangsvoraussetzungen erfüllen können. —————> Kontakt: access@adk-bw.de

ADK UND BARRIEREFREIHEIT

SOFIA TERESA MÜLLER

ADK STIMMEN VOICES

SCHAMWERK

SCHICHT 1. EINSTEMPELN.

Im Schamwerk wurde nicht geschrien. Ich kann mich zumindest nicht dran erinnern.

Dafür gab es Formulare.

Formular A. Für Erstscha. Formular B. Für wiederkehrende Scha. Formular C für Scha unklarer Herkunft. Bei familiärer Scha musste zusätzlich ein Herkunftsbogen ausgefüllt werden. Bei körperbezogener Scha wurde man gebeten, sich vor der roten Linie auszuziehen. Allerdings nur innerlich. Äußerlich blieb alles, wie es war. Das war wichtig. Das Schamwerk legte Wert auf Würde. Das merkte ich schnell.

Über dem Eingang hing seit Jahren derselbe Satz:

WIR NEHMEN SIE AN.

Darunter, kleiner:

BITTE ZIEHEN SIE EINE NUMMER.

Die Türen öffneten um sechs Uhr achtunddreißig. Nicht um halb sieben, nicht um Viertel vor sieben, sondern um sechs Uhr achtunddreißig, weil jemand in der Verwaltung vor vielen Jahren herausgefunden hatte, dass Menschen, die sich schämten, mit runden Uhrzeiten schlechter zurechtkamen als mit ungeraden. Runde Uhrzeiten klangen zu sehr nach Entscheidung, behaupteten sie. Ich entschloss, es zu glauben. Nach Jetzt geht es los. Nach Verantwortung. Sechs Uhr dreiunddreißig dagegen klang wie eine Uhrzeit, zu der ohnehin etwas passiert wäre.

Um sechs Uhr siebenundzwanzig standen die ersten vor dem Eingang.

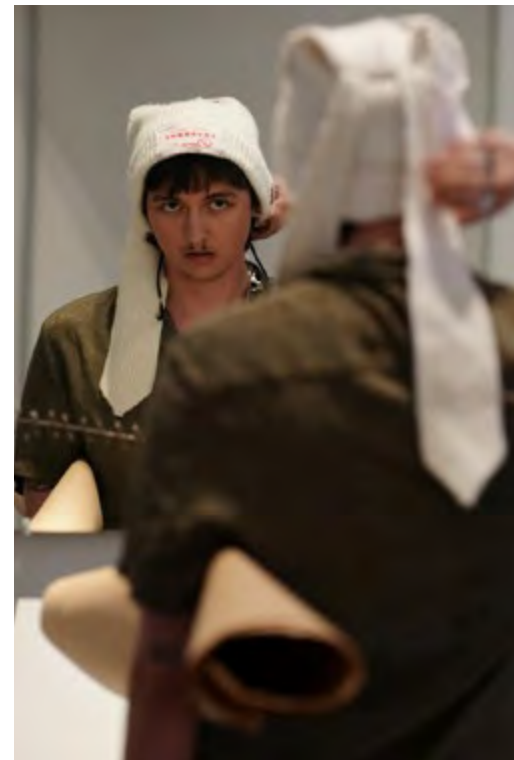
Sie kamen mit feuchten Haaren, mit leeren Mägen, mit zu schweren Taschen, mit zu engen Hosen, mit gut versteckten Flecken, mit frisch gegoogelten Analysen oder Diagnosen, mit ausgedruckten Lebensläufen, manche sogar mit Motivationsschreiben(!), mit Müttern im Ohr, mit Vätern im Rücken, mit alten Fotos auf dem Handy, mit Sätzen, die sie seit Jahren nicht loswurden, mit Blicken, die sie kleiner gemacht hatten als sie eigentlich sind.

Eine Frau sagte: Ich weiß gar nicht, ob ich hier richtig bin.

Die Empfangsmitarbeiterin lächelte nur.

Das sagten alle. (...)

AUS: »SCHICHTKÖRPER/SCHAMWERK« TEXTAUSZUG, BISHER UNVERÖFFENTLICHT. SOFIA TERESA MÜLLER STUDIERT IM 2. JAHR REGIE.



WWW.ADK-BW.DE

Impressum:

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH | Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer Prof. Ludger Engels | Änderungen vorbehalten

Credits: © Steven M. Schultz | ADK (falls nicht anders angegeben)
Titel: Performance »24 Karat« von Frederik Krischer & Louis Umbach, im Rahmen der Ausstellung »Das kalte Herz«, Kunstmuseum Stuttgart im Kunstgebäude 2026, Kunstwerk im Hintergrund: Nora Turato, »Warm Heart Long Arms«, 2026, Courtesy of the artist and Sprüth Magers © Nora Turato / Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart



WEITERE, DETAILIERTE BILDNACHWEISE —————>